

## Bundespräsident gibt grünes Licht für Neuwahlen

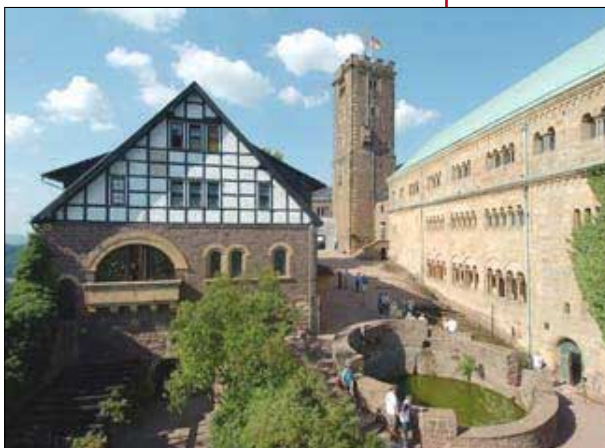
Bundespräsident Horst Köhler hat den Deutschen Bundestag aufgelöst und für den 18. September Neuwahlen angesetzt. Er folgte damit nach fast dreiwöchiger Prüfung dem Vorschlag von Kanzler Gerhard Schröder, der Anfang Juli eine Vertrauensabstimmung im Parlament gezielt verloren hatte. In einer Fernseh-Ansprache sagte Köhler, Deutschland stehe vor *gewaltigen Aufgaben*. In dieser ernstesten Situation brauche die Bundesrepublik eine Regierung, die ihre Ziele mit Nachdruck verfolgen könne. Kanzler Schröder habe versichert, dass er für seine Politik nicht mehr von einer stetigen Mehrheit im Parlament ausgehe. Köhler betonte, er sei davon überzeugt, dass damit die verfassungsrechtlichen Voraussetzungen für die Auflösung des Bundestages gegeben seien. (dw)

## Verfassungsklage gegen Neuwahlen

Zwei Abgeordnete des Deutschen Bundestages, Werner Schulz von den Grünen und Jelena Hoffmann von der SPD, haben Verfassungsklage gegen die Neuwahl-Entscheidung des deutschen Bundespräsidenten eingeleitet. (dw)

## Luther-Spektakel in Eisenach

Eisenach und der Name Martin Luther gehören untrennbar zusammen, nicht zuletzt spielt die Wartburg als Versteck des Reformators und als Ort der Übersetzung des neuen Testaments eine zentrale Rolle in der Stadt. Zum ersten Mal findet in diesem Jahr in Eisenach das Mittelalterspektakel *Luther – Das Fest* (19. bis 21.8.) statt. Neben einem historischen Markt sind drei Freilichtaufführungen von *Luther – Das Schauspiel* geplant. In dem Stück wird das Leben des Reformators (1483–1546) von der Schulzeit bis zur Hochzeit nachgezeichnet. Stationen sind auch das Gewitter bei Stotternheim, das Luther 1505 zum Kloster eintritt in Erfurt bewegte, und Szenen aus dem Bauernkrieg. (dw)



## Luxemburger sagen Ja zur EU-Verfassung

In Luxemburg hat die Bevölkerung sich in einer Volksabstimmung für die Annahme der europäischen Verfassung ausgesprochen. 56,5% der 220 000 zur Wahl verpflichteten Bürger stimmten für das Vertragswerk, 43% dagegen. Damit ist das Großherzogtum das 13. EU-Land, das die Verfassung ratifiziert hat, deren Inkrafttreten nach dem Nein in Frankreich und den Niederlanden aber dennoch ungewiss bleibt. Das Ergebnis ist auch eine Bestätigung für Ministerpräsident Jean-Claude Juncker, der seinen Verbleib im Amt von einer Zustimmung abhängig gemacht hatte.

Juncker hatte als EU-Ratspräsident in der Zeit von Januar bis Juni 2005 maßgeblich mit für das EU-Vertragswerk geworben. Nach dem Ja seiner Landsleute zeigte sich Juncker sichtlich erleichtert. Wörtlich erklärte er, der «absolut finale Genickschuss» sei der EU-Verfassung erspart geblieben. (dw)

## Rechtschreibreform tritt verbindlich in Kraft

In Deutschland ist die umstrittene Rechtschreibreform verbindlich in Kraft getreten. An den Schulen werden die alten Schreibweisen künftig als Fehler gewertet. Auch in Österreich und in der Schweiz sind die erstmals 1998 eingeführten Regeln nun verpflichtend. Zwei deutsche Bundesländer – Nordrhein-Westfalen und Bayern – wollen zunächst aber an der bisherigen Übergangsregelung festhalten, die sowohl die alte als auch die neue Schreibweise zulässt. Zur Begründung wird auf noch strittige Regeln verwiesen, über die der Rat für Deutsche Rechtschreibung frühestens Ende Oktober entscheiden will. Dabei geht es um die Getrennt- und Zusammenschreibung, die Worttrennung am Zeilenende und die Zeichensetzung. Hier wird die alte Schreibweise weiterhin nicht als Fehler gewertet.

(dw)

## Erstes deutsches Sozialforum in Erfurt

Zum ersten Sozialforum in Deutschland sind mehrere tausend Vertreter von sozialen Initiativen aus dem gesamten Bundesgebiet zusammengekommen.

Die Teilnehmer diskutierten in Erfurt bis zum ihre Vorstellungen von einer gerechteren Weltordnung. Etwa 5000 Teilnehmer von mehr als 300 Organisationen nahmen an den rund 340 Seminaren und fünf Konferenzen teil. Schwerpunkte des Forums waren die Themen Arbeitswelt, Globalisierung und Menschenrechte. (dw)

## Lübeck ehrt Thomas Mann

Lübeck im Zeichen von Thomas Mann: Mit rund 100 Veranstaltungen ehrt die Hansestadt im Norden den Schriftsteller



zu seinem 50. Todestag in diesem Sommer. Schwerpunkt ist die Festwoche vom 7. bis 13. August 2005. Das Angebot reicht von Lesungen, Vorträgen und Konzerten bis zu literarischen Exkursionen. Bis zum 31. Oktober 2005 zeigt das Buddenbrookhaus eine große Jubiläumsausstellung zur Wirkungsgeschichte des Autors in der Lübecker Katharinenkirche. (dw)

## Geldvermögen der Deutschen auf Rekordhöhe

Das Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland ist 2004 insgesamt erstmals auf mehr als vier Billionen Euro gestiegen. Jeder Haushalt verfügte danach im Durchschnitt über 104 000 Euro, teilte die Postbank unter Berufung auf Angaben der Deutschen Bundesbank mit. Das sind 3½% mehr als im Jahr 2003 und sogar 82% mehr als 1991. (dw)

## Bayern erneut Spitze bei PISA-Studie

Bayern ist erneut Spitzenreiter des deutschen PISA-Bundesländer-Vergleichs. Die 15-jährigen Schüler stellten die Gleichaltrigen der anderen Bundesländer in Mathematik, Naturwissenschaften, Lesen und Problemlösen in den Schatten. Bei Mathematik stößt Bayern bis in die Weltspitze vor und landet hinter Finnland, Südkorea, den Niederlanden und Japan. Sachsen erobert in drei Kategorien den zweiten Rang. Gute Ergebnisse im weltweit größten Schulvergleich konnte auch Baden-Württemberg erzielen.

Schlusslicht ist trotz deutlicher Verbesserungen Bremen.

Bildungsministerin Edelgard Bulmahn forderte als Reaktion auf die neue Pisa-Studie weitere Ganztagschulen. Außerdem müsse mehr für Kinder aus einkommensschwachen Familien getan werden. (dw)

### Limes: Weltkulturerbe

Der deutsche Teil des alt-römischen Grenzwalls Limes gehört ab sofort zum Weltkulturerbe der UNESCO. Der rund 1900 Jahre alte und 550 Kilometer lange Limes gilt als Europas größtes archäologisches Denkmal. In Deutschland läuft er durch Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern. Auf der Strecke finden sich etwa 120 Kastelle und rund 900 Wachtürme. Mit dem Limes gibt es in Deutschland jetzt 28 Welterbestätten. Zu ihnen gehören unter anderem die Dombauten in Aachen, Köln und Speyer, das Bauhaus in Weimar und Dessau und mehrere so genannte Industriedenkmäler. (dw)

### In der Höhle des Bären

Vor einigen Jahrhunderten befand sich im heutigen Nationalpark Bayerischer Wald das Reich der Bären. Einst in großer Stückzahl vertreten, wurde der letzte wilde deutsche Bär 1833 getötet. Im Bärengehege in Neuschönau können die braunen Riesen noch heute beobachtet werden, zusammen mit Wölfen, Luchsen und anderen Tierarten. In diesem Sommer gibt es an speziellen *Bärentagen* Führungen durch das Gehege. Dabei können sich Besucher den Pelztieren bis auf wenige Meter nähern und ihnen bei der Fütterung Kohlköpfe und andere Gemüsesorten geben. (dw)



### DW-Fernsehen im Frnkfurter Flughafen

Das deutsche Auslandsfernsehen (DW-TV) kann nun auch auf dem Frankfurter Flughafen verfolgt werden. Dafür stehen auf Europas größtem Interkontinental-Flughafen insgesamt 278 TV-Schirme bereit. Das Informationsprogramm des Deutsche-Welle-Fernsehens wird im halb-stündlichen Wechsel in deutscher und englischer Sprache ausgestrahlt. Ergänzt wird es auf dem Frankfurter Flughafen um Service-Hinweise für Passagiere. (dw)

### Lufthansa testet Bordkarten mit Fingerabdruck

Die Deutsche Lufthansa will bereits im kommenden Jahr einen elektronischen Fingerabdruck auf Bordkarten einführen. Seit Beginn dieser Woche teste die Fluglinie die Machbarkeit in einem Laborversuch, teilte ein Sprecher des Unternehmens mit. Das Verfahren soll trotz einer schnelleren Abfertigung eine höhere Sicherheit bringen. Danach sollen die Fluggäste beim Einchecken am Schalter oder Automaten ihren Fingerabdruck abgeben. Beim Einsteigen würde dieser dann mit den Daten auf der Bordkarte verglichen. Danach würden die Fingerabdrücke wieder gelöscht. Sollte der zweiwöchige Test erfolgreich verlaufen, könne das System im Laufe des nächsten Jahres eingeführt werden. (dw)

### G8-Gipfel erhöht Entwicklungshilfe

Die Staats- und Regierungschefs der G8-Staaten haben sich auf ihrem Gipfel im schottischen Gleneagles auf eine Erhöhung der Entwicklungshilfe um zusätzliche 50 Milliarden US-Dollar pro Jahr bis 2010 geeinigt. Die Hilfen für Afrika sollen bis 2010 um 25 Milliarden US-Dollar steigen und damit im Vergleich zu 2004 verdoppelt werden. Der britische Premierminister Tony Blair sagte, dies sei nicht das Ende der Armut in Afrika, aber es gebe die Hoffnung, dass sie beendet werden könne. Mit dem Beschluss hatte Blair sich gegen Bedenken der USA und Deutschlands durchsetzen können.

In dem Schlussdokument der G8-Staaten wird auch der Schuldenerlass für 18 arme Länder, darunter 14 in Afrika, mit einem Umfang von 40 Milliarden US-Dollar festgeschrieben. Die palästinensische Autonomiebehörde soll in den kommenden Jahren mit drei Milliarden Dollar unterstützt werden.

### Rigidez germana

Si alguien telefona a una empresa alemana es probable que reciba una contes-

tación escueta y rápida, con voz firme y tono seco, algo así: *Firma Bremen! Hier Braun! Guten Tag!*

Quien no tenga costumbre puede pensar que al otro lado hay una persona enfadada, y si tuviera un videófono comprobaría que el interlocutor pone cara de pocos amigos. Esa confusión ha creado no pocos problemas a los germanos. Quieren demostrar eficacia, y en tres palabras, te han confirmado que el número es correcto, se presentan, te saludan, y te ahorran todo el interrogatorio posterior al «¡Dígame...!». Es su concepto de cortesía, de no hacerte perder tiempo, de separar el trabajo y la frivolidad de las sonrisas que reservan para el ocio.

Pero crea problemas. En Inglaterra trabajé con una veterinaria alemana, y un día solicitó un voluntario para ayudarla en unas visitas de inspección. «¡Quiero un examen del 99% de animales, mañana al mediodía!» Habló con un tono serio que parecía una orden y no consiguió colaboración.

El alemán se expresa con cara de médico para demostrar respeto y eficacia al otro. No se dan cuenta, y cuanto más formal y educado quiere ser el germano, más grosero parece. Bueno, a ellos también les parece una frivolidad nuestros largos prolegómenos antes de ir al grano. La globalización necesitará buena voluntad de cada uno.

Carlos Alba, Autor del libro *Gente, Países, Viajes. Paisajes Humanos*

### Einladung für Asháninka

Wir bereiten in München die Informationsreise einer ersten Asháninka-Lider vor. Vom 17. November bis 10. Dezember soll Frau Jhenny Muñoz, 26 Jahre jung und gewählt im Leitungsteam der Asháninka-Organisation ARPI, nach Deutschland kommen. Als «Zeitzeugin» kann sie folgende Bereiche authentisch vorbringen: Geschlechtergerechtigkeit, Probleme der indigenen Bevölkerung, Teilnahme an Einwirkung in kommunale Strukturen, wirtschaftliche, soziale, politische Rechte indigener Bevölkerung.

Wenn sich einige an diesem Thema interessierten Gruppen zurückmelden, könnten wir als Infostelle Peru/Perugruppen etc. Mitveranstalter sein.

Bedingungen: Anteilige Beteiligung an Fahrtkosten – mit Bahncard – vom vorherigen Ort, ein kleines Anerkennungshonorar für die Arbeit der Asháninka, Unterkunft und Verpflegung (natürlich privat) und Übersetzung – spanisch-deutsch.

Veranstaltungen können sein vom Kindergarten in Schulen bis Umweltschutzgruppen und Pfarrgemeinde. Wir kennen Jhenny aus unserer Reise nach Satipo, sie kann sehr menschlich und authentisch berichten.

Heinz Schulze  
pfgschulze@aol.com